

Bündnis „Fernverkehr für Jena“ · PF 100338 · 07703 Jena

Nahverkehrsservicegesellschaft Thüringen mbH
Stichwort: "Fahrplan 2017"
Schmidtstedter Straße 34
99084 Erfurt

Bündnis „Fernverkehr für Jena"

c/o JenaWirtschaft
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Jena mbH
Postfach 100338
07703 Jena

E-Mail: info@fernverkehr-jena.de
Web: www.fernverkehr-jena.de

Datum: 04.03.2016	Ihr Zeichen:	Ihre Nachricht:
Telefon:	Telefax:	E-Mail:

Fahrplan 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie finden nachfolgend unsere Anregungen zum Jahresfahrplan 2017.

1. Morgendliche Taktlücke auf dem Nordast der Saalbahn

Problem:

Auf dem Abschnitt Naumburg – Jena entsteht für alle Zwischenhalte von 7:09 Uhr bis 8:38 Uhr (RB 74078 und SE 74022) und damit mitten in der morgendlichen Hauptverkehrszeit eine Taktlücke von rund 1,5 Stunden.

Vorschlag:

Verdichterleistung zwischen Naumburg und Jena (vgl. dazu 2.)

2. Frühverbindung Leipzig – Jena –Saalfeld

Problem:

Die früheste umsteigefreie Fahrmöglichkeit mit Nahverkehr von Leipzig Richtung Jena und Saalfeld besteht erst um 7:52 Uhr und damit viel zu spät für die meisten Berufspendler. Die davor bestehenden Umsteigeverbindungen sind durchweg derart unattraktiv, dass sie nicht ernsthaft als Angebot bezeichnet werden können:

- RE 74042 Leipzig ab 4:55 Uhr erfordert 2 x Umsteigen in Weißenfels (Wartezeit 20 min) und Naumburg
- RE 74000 Leipzig ab 5:52 Uhr erfordert 1 x Umsteigen in Naumburg mit 32 Minuten Wartezeit

RE 74002 Leipzig ab 6:52 Uhr hat ab Naumburg gar keinen Anschluss Richtung Jena/Saalfeld. Somit ist faktisch die viel zu späte erste durchgehende Nahverkehrsleistung auch die erste sinnvoll nutzbare am Tag, was nicht nur nicht akzeptabel ist, sondern sich erheblich auf die Nachfrage auf dieser Linie auswirken dürfte.

Vorschlag:

- RE 74000 verkehrt dem Grundtakt entsprechend nach Jena, ersetzt RE 74020 zwischen Jena und Saalfeld und bekommt ab Naumburg einen Abbringer nach Erfurt in der Lage ca. 4 Minuten später, als der bisher dort geplante RE 74000, und aus dem Fahrzeug, das bisher für 74020 vorgesehen war.
- RE 74002 bekommt ab Naumburg einen Abbringer nach Jena, z.B. Naumburg 7:44 – 8:15 Uhr Jena-Paradies mit Übergang auf RE 4983. Damit würde gleichzeitig Problem 1 erledigt.

3. Spätverbindung Leipzig – Jena – Saalfeld

Problem:

Die täglich letzte direkte Verbindung von Leipzig nach Jena und Saalfeld ist SE 74036 (Leipzig ab 20:52 Uhr). Die RE 74044 und 74046 enden bereits in Weißenfels, wo nur Anschluss an die RB 74138 bzw. RB 74140 nach Eisenach und Erfurt besteht – die heutige RB 74096 soll scheinbar ersatzlos entfallen. Zur Weiterfahrt nach Jena und Saalfeld muss von RB 74138 in Großheringen erneut umgestiegen werden, von RB 74140 gibt es gleich gar keinen Abbringer ins Saaletal. Damit ist die erstgenannte Direktverbindung im Nahverkehr faktisch die letzte sinnvoll nutzbare, was jede Form von Abendgestaltung in Leipzig für Jena und Region ausschließt und sich - wie die mangelhafte Frühverbindung - auf die Nachfrage auswirken wird. Zudem sind die relativ langen Aufenthalte von RB 74094 in Jena-Paradies und Jena-Göschwitz nicht nachvollziehbar.

Vorschlag:

RE 74044 und 74046 werden in Großkorbetha mit 74138 bzw. 74140 vereinigt und verkehren ab Bad Kösen in der Lage von 74094 bzw. 74096 ins Saaletal. Die Aufenthalte von 74094 in Jena-Paradies und Jena-Göschwitz werden gekürzt.

4. Frühverbindung Saalfeld – Jena – Halle/Leipzig (Anschluss Fernverkehr)

Problem:

SE 74045/RB 74105 verpassen die FV-Anschlüsse in Leipzig (Berlin, Hamburg) und Halle (Norddeutschland). Die heutige RB 74071 scheint im Abschnitt Saalfeld – Naumburg ersatzlos zu entfallen. Damit ist es im Gegensatz zum Jahresfahrplan 2016 dann nicht mehr möglich, aus Richtung Jena vor 8 Uhr in Berlin einzutreffen.

Vorschlag:

Sofern eine akzeptable Frühverbindung aus dem Saaletal nach Berlin durch noch nicht öffentlich bekannte Fernverkehrsleistungen bestehen wird, sind u.U. keine weiteren Lösungen notwendig. Wir erwarten jedoch von der NVS als der für Nahverkehrsleistungen zuständigen Aufgabenträgerin eine Zubringerleistung zu der wie auch immer angebotenen Frühverbindung des Fernverkehrs nach Berlin mit nicht mehr als ca. 15 min Übergangszeit.

5. Spätverbindung Saalfeld – Jena – Leipzig**Problem:**

Die täglich letzte direkte Verbindung von Saalfeld und Jena nach Leipzig ist SE 74037 (Saalfeld ab 20:00 Uhr, Jena ab 20:41 Uhr). Danach besteht nur noch eine einzige Umsteigeverbindung in Form von RB 74087 mit zwei Umstiegen in Großheringen und Weißenfels. RB 74089 mit Umstieg in Großheringen zur RB 74141 hat keinen Abbringer nach Leipzig. Damit ist auch hier wieder die letzte durchgehende Nahverkehrsverbindung die faktisch letzte annehmbare. Zudem fällt auf, dass RE 3915 in Gera Hbf. um 21:53 Uhr den Anschluss auf EBx 81028 verpasst, so dass auch hier keine Verbindung besteht.

Vorschlag:

- RB 74087 (Großheringen an 22:39 Uhr) verkehrt durchgebunden auf RE 74047 (Weißenfels ab 23:08 Uhr) und zwischen Großheringen und Weißenfels vereinigt mit 74139 (Großheringen 22:44 – 23:03 Weißenfels). Alternativ kann eine Verlängerung von RE 4994 von Jena bis Leipzig sowie von RE 4981 von Leipzig bis Jena unter Kompensation von RE 74042 zwischen Leipzig und Weißenfels in Betracht gezogen werden.
- Unabhängig von den vorgenannten Lösungen für Jena sollte mit Rücksicht auf das östliche Umland EBx 81028 ab Gera Hbf. um die Mindestübergangszeit später in Richtung Leipzig verkehren, um den Anschluss von RE 3915 aufzunehmen.

6. Spätverbindung Halle – Jena – Saalfeld**Problem:**

- Kein Abbringer von RB 74136 ab Naumburg ins Saaletal. Damit zweistündliche Angebotslücke Halle – Jena – Saalfeld zwischen RB 74134/SE 74036 und RB 74138/74094.
- Kein Abbringer von RB 74140 ins Saaletal. Damit letzte Fahrtmöglichkeit im Nahverkehr bereits RB 74138 (Halle ab 22:25 Uhr). Dies ist eine Verschlechterung gegenüber dem aktuellen Zustand (umsteigefreie Verbindung mit RB 74096).

Vorschlag:

wie Punkt 3

7. Geringer verkehrlicher Nutzen der neuen RE Erfurt – Jena

Problem:

- Die RE verpassen die morgendliche Hauptverkehrszeit, verkehren sehr nah an der EB 21 (womit sie um deren Fahrgäste konkurrieren) und haben auf Grund ihrer Stundenlage in Erfurt keine Anschlüsse an die ICE-Linie 15 (Erfurt ab 8:49 / 12:49 / 16:49 / 18:49; Erfurt an 9:10 / 13:10 / 17:10 / 19:10). Als einziger nennenswerter Vorteil verbleibt damit die Durchbindung in Weimar.
- Die Chance einer Direktverbindung der EB 21 von und nach Ilmenau mit der damit verbundenen Reisezeitverkürzung zwischen Jena und Ilmenau wird nicht genutzt; stattdessen verpassen sich beide Linien um 1 - ca. 10 Minuten in Erfurt. Es wird zudem befürchtet, dass eine Etablierung unnötig redundanter Leistungen zwischen Erfurt und Jena langfristig Mittel bindet, die später zur Sicherstellung der Schienenverkehrsanbindung Jenas an wertvollere Stelle möglicherweise fehlen (drohender Entfall des Fernverkehrs zwischen 2018 und 2023) – insbesondere, wenn es sich um zu erwartend teure Leistungen des ohnehin wenig beliebten und nicht behindertengerechten Fahrzeugs der BR 612 handelt.

Vorschlag:

Anstelle der RE ganztägige Verlängerung der EB 21 von Weimar nach Erfurt mit Anschluss an ICE-Linie 15 und Durchbindung nach Ilmenau. Dies ist möglich, wenn die EB 21 im Abschnitt Erfurt <-> Weimar in etwa in der Lage der neuen RE-Züge verkehrt und zwischen Weimar und Gera entsprechend parallel verschoben wird, d. h. in Jena in etwa halbstündlich versetzt zur RE-Linie 1/3 verkehrt. Damit kann derselbe verkehrliche Nutzen für mehr Menschen bei vermutlich weit geringeren Kosten und unter Erhaltung des FV-Anschlusses erreicht werden. Die geringfügig längere Fahrzeit wäre kein wesentlicher Nachteil.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Meyer

Das Bündnis Fernverkehr für Jena ist ein Zusammenschluss von Unternehmen, Wissenschaftseinrichtungen, Interessenverbänden und Vertretern der Verwaltung der Stadt Jena, maßgeblich initiiert von der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Fachhochschule Jena, der Carl Zeiss Jena GmbH, der Schott Jenaer Glas GmbH, der Intershop Communications AG, der Wirtschaftsförderung Jena, der IGJS, der IHK Ostthüringen, dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft, dem Deutschen Patent- und Markenamt und dem Fahrgastverband Pro Bahn. Mittlerweile wird das Bündnis von weit über 150 weiteren Unternehmen, Einrichtungen und Verbänden getragen und repräsentiert damit tausende Thüringer Arbeitsplätze in der Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung, Bürger und Fahrgäste.

Kontakt

Bündnis "Fernverkehr für Jena"

Sprecher: Wolfgang Meyer, 0175 5757070

Stellvertretende Sprecher: Dr. Klaus Bartholmé, Mihajlo Kolakovic, Wilfried Röpke

info@fernverkehr-jena.de

<http://www.facebook.com/fernverkehr.jena>